

Besucher schreiben Briefe an Engel

Evangelische, katholische und baptistische Gemeinden in Salzgitter-Bad planen spirituelle Weihnachtsausstellung

Von Karla Götz

SALZGITTER-BAD. Drei Jahre hat Beate Köbrich auf die Wanderausstellung warten müssen, von der sie 2004 in Wolfenbüttel so begeistert war. Nun kommen die „Weihnachtslandschaften“ im Dezember dieses Jahres in die Martin-Luther-Kirche der Gemeinde Noah. Zehn Bilder sollen eine spirituelle Erlebniswelt entfalten.

Im Gespräch mit der Kirchenvorstandsvorsitzenden wird schnell deutlich: Das wird ein Großprojekt, bei dem mit Besucheransturm aus der ganzen Region zu rechnen ist. Eine zehnköpfige Projektgruppe ist bereits jetzt mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Die Weihnachtsbilder wurden 2001 von Religionspädagogen in Hameln ersonnen, von Berufsschülern gestaltet und touren seitdem landauf, landab durch die Kirchen. „Den nächsten freien Termin gibt es erst wieder 2012“, sagt Beate Köbrich. Um das Projekt zu stemmen, haben sich zur evangelischen Noah-Gemeinde die katholische Gemeinde St. Marien, die Baptisten und die evangelisch-lutherische Propstei Salzgitter-Bad gesellt.

Christliche Inhalte entdecken

„Keiner weiß mehr richtig, was Weihnachten bedeutet, es ist ein Fest des Konsums geworden“, holt die Initiatorin aus, um die Ziele der Schau zu nennen. Die Bilder wollten Menschen dazu bringen, christliche Inhalte neu zu entdecken, „ohne gleich mit der Keule zu kommen“. Selbst Christen wüssten häufig nicht, was in der Bibel steht. „Wenn wir Konfirmanden nach Personen der Schöpfungsgeschichte fragen, dann nennen sie Maria und Josef statt Adam und Eva.“ Beate Köbrich muss das wissen, sie gibt am

Gymnasium Salzgitter-Bad Religionsunterricht.

Die heiligen drei Könige, die dem Stern folgen, die Krippe, die Geburt Jesu, die Engel – das und vieles mehr soll im Dezember in der Martin-Luther-Kirche spirituell erfahrbar werden. Weil es eine moderne Ausstellung ist, ist sie auch interaktiv. Besucher können ihren Stern angeln, ihre Wünsche auf Tonscherben schreiben, Rosen stecken oder einen Brief an ihren persönlichen Engel senden. Es wird Stollen und Spekulatius geben, im Gemeindehaus gegenüber wird Kaffee angeboten. „Gruppen können ihre Weihnachtsfeiern zu uns verlegen und vorher die Ausstellung besuchen“, sagt Beate Köbrich.

Sponsoren und Helfer werden noch gesucht

Bereits 35 Ausstellungsbegleiter wurden gewonnen, die Gruppen durch den gestalteten Kirchenraum führen werden. Gesucht werden noch Helfer für den Büchertisch und für die Aufsicht. Und vor allem: Sponsoren. Eine vierstellige Summe wird die Ausstellung mit Transport und Bereitstellung der Verbrauchsmaterialien vor Ort kosten. Mit einer finanziellen Unterstützung können Sponsoren etwas dafür tun, dass Besucher mit allen Sinnen zurückfinden zu den Wurzeln des Weihnachtsfestes.

INFORMATIONEN

Die „Weihnachtslandschaften“ sind vom 2. bis 18. Dezember in der Martin-Luther-Kirche in Salzgitter-Bad zu erleben. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Gesucht werden noch Sponsoren und Helfer.

Informationen gibt es in allen beteiligten Gemeinden und bei Beate Köbrich, Telefon 39 83 55. E-Mail beate.koebrich@t-online.de.

Im Internet: www.weihnachtslandschaften-salzgitter.de



Kirchenvorstandsvorsitzende Beate Köbrich schwärmt schon jetzt von der Weihnachtsausstellung in der Martin-Luther-Kirche. Foto: Karla Götz

*Guten Morgen
im Süden!*

Bismarckturn. Der Wegweiser hat mich schon oft gelockt. Doch immer hatte ich hektisch etwas Dienstliches in Salzgitter-Bad zu erledigen. Gestern habe ich mir ein Herz gefasst. Nach meinem Termin folge ich dem Schild. Es geht auf schmalen Asphaltband immer bergan, bis ein wuchtiges Entsorgungsfahrzeug den Weg versperrt. Kein Durchkommen. „Ich leere nur eben die Klärgrube“, sagt ein freundlicher Mann, der an einem Schlauch ruckelt und der Waldluft eine ungewohnte Würze verleiht. „Gehen Sie ein bisschen spazieren.“ Nun habe ich also die amtliche Pflicht zur Pause. Ich finde den Turm, lerne den Wirt Helmut Stolze und seinen romantischen Biergarten kennen. Ich klettere dem Bismarck aufs Dach, staune übers grandiose Panorama und fühle: Urlaub. Nicht übel Lust, zwei Stunden nach Liebenburg zu wandern. Salzgitter ist wunderschön, wenn man nicht gerade am Schreibtisch schwitzen muss. Aber es gibt ja auch Sonntage.



Thre Kula Götz

E-Mail: karla.goetz@bzv.de

Familienkarte für Thermalsolbad

SALZGITTER-BAD. Das Thermalsolbad in Salzgitter-Bad bietet von Juni bis August eine ermäßigte Familienkarte an. Zwei Erwachsene und zwei Kinder bis 12 Jahre zahlen nur einen Eintritt von 15 Euro. Außerdem gelten günstige Sommertarife für Einzelpersonen, wenn das Thermometer ab 12 Uhr auf 25 Grad steigt.

REDAKTION

Sekretariat:
Heike Tschamarnyk (05341) 40 96 40
Redaktionsfax (05341) 40 96 39
Mail: redaktion.sz@bzv.de

Lokalredaktion:
Karen.Froehlich@bzv.de
Luitgard.Heissenberg@bzv.de
Josef.Jassan@bzv.de
Ingo.Kugenbuch@bzv.de
Andreas.Schweiger@bzv.de
Frank.Joung@bzv.de

Salzgitter Zeitung

Redaktion: Chemnitz Straße 33, 38226 Salzgitter, Telefon: (0 53 41) 40 96 40 / Telefax (0 53 41) 40 96 39 / Verantwortlich für den Lokalteil: Luitgard Heissenberg

Service-Center: In den Blumentrifen (Fußgängerzone), 38226 Salzgitter, Geschäftszeiten: montags bis freitags 9:30 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, samstags 9:30 bis 12:30 Uhr.

Service-Center: Reimann, Vorsalzer Straße 2, 38259 Salzgitter, Geschäftszeiten: montags bis freitags 8:30 bis 13 Uhr und 14:30 bis 18 Uhr, samstags 8:30 bis 13 Uhr.

Auszug aus den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Braunschweiger Zeitungsverlages für Abonnenten“:
Abonnementspreis monatlich 21,50 € bei Lieferung durch Zusteller, 23,50 € bei Postlieferung. Der Abonnementspreis schließt die Zustellgebühr bzw. Versandgebühr und die gesetzliche Mehrwertsteuer (derzeit 7%) ein / erscheint werktags / Abbestellungen werden zum Monatsende berücksichtigt, wenn diese bis zum 20. schriftlich beim Verlag eingegangen sind und keine anderen Vereinbarungen bestehen. / Bei höherer Gewalt, Streik oder Betriebsstörungen kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung / Die vollständigen Geschäftsbedingungen können in unseren Service-Centern oder im Online-Servicecenter unter www.newsclick.de/osc eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie unseren Abonnenten auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 56 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.

Nonnen bereiten Tag der offenen Tür vor

St.-Elisabeth-Krankenhaus: Ärzte und Schwestern feiern 150-jähriges Bestehen der Ordensgemeinschaft

Von Petra Sandhagen

SALZGITTER-BAD. Kindererholungsheim, Zufluchtsort, Hilfskrankenhaus und Salzgitters erstes offizielles Krankenhaus: Die Geschichte der Einrichtung St. Elisabeth in Salzgitter-Bad hat viele Kapitel. Immer dabei sind die Nonnen. Sie feiern mit einem Tag der offenen Tür im Krankenhaus das 150-jährige Bestehen ihrer Ordensgemeinschaft.

Die Gemeinschaft der Nonnen heißt „Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in Hildesheim“. Sie besteht seit 150 Jahren. Das Mutterhaus ist in Hildesheim, doch die Schwestern sind im gesamten Bis-

tum tätig.

In Salzgitter-Bad arbeiten die Ordensschwestern seit mehr als 80 Jahren. 1920 sind einige Schwestern von Hildesheim nach Salzgitter-Bad gegangen und haben das Kindererholungsheim Elisabethheim aufgebaut. „Es sind sogar Kinder von Schlesien aus nach Salzgitter zur Erholung geschickt worden“, erzählt Schwester Maria Gaudiosa.

In den Kriegszeiten entwickelt sich das Elisabethheim zum Zufluchtsort. Schwester Maria Ariberta erzählt: „Ich habe in meiner Arbeit zwei Patienten getroffen, die mit ihrer gesamten Familie hier untergebracht waren.“ Das kirchliche Haus habe Menschen, die gesucht und

verfolgt wurden, mit ihrer gesamten Familie Schutz geboten.

Damals habe es noch keine große ärztliche Versorgung in Salzgitter gegeben. „Deshalb ist das Elisabethheim 1943 als Hilfskrankenhaus eingerichtet worden“, berichtet Geschäftsführer Hermann Ahting. 1945 ist es dann das erste offizielle Krankenhaus Salzgitters geworden. Mittlerweile hat es 128 Betten.

Vier Nonnen sind im Krankenhaus tätig. „Wir arbeiten in der Seelsorge“, schildert Schwester Maria Jovita. Krankenhausoberin ist Schwester Maria Christiana. Auch der Bücherraum gehört zu den Aufgaben der Schwestern.

Die Nonnen kümmern sich um

Arme und Kranke, beschreibt Schwester Maria Teresa. 155 Nonnen arbeiten im Bistum in sieben Krankenhäusern, einem Hospiz, sechs Kindertagesstätten, einem Sanatorium und Fachschulen sowie sieben Altenpflegeheimen. Eins ist das 1911 gegründete Theresienstift Liebenburg, das sich am Tag der offenen Tür ebenfalls vorstellt.

Vorbild für die Nonnen sind die beiden Ordensheiligen Vinzenz von Paul (1581-1660) und Luise von Marillac (1591-1660). Gemeinsam haben sie sich in Paris um die Kranken gekümmert. Schwester Teresa: „Sie haben die Herzen der Reichen für die Armen geöffnet.“

Auf ihre Grundsätze habe sich 1734 in Straßburg die Kongregation gegründet und verbreitet, erzählt Schwester Teresa. 1853 kamen drei Nonnen aus dem Haus in Paderborn nach Hildesheim und arbeiteten seit 1857 selbständig. Auf dieses Datum beziehe sich das Jubiläum.

SERVICE

Das Programm

Feier am Samstag, 2. Juni, St.-Elisabeth-Krankenhauses, Liebenhaller Straße, Salzgitter-Bad.

► 10 Uhr: Festgottesdienst, St. Marien, Altstadtweg.

► 11.30 bis 16.30 Uhr: Tag der offenen Tür. Abteilungen stellen sich vor, Behandlungsräume sind geöffnet.

► Bühnenprogramm: 11.30 Uhr Martin Möbius tritt als Elvis auf, 12.30 Uhr Vorführungen des Kindergartens „Christ König“. 13 Uhr Premiere des Chores des St.-Elisabeth-Krankenhauses, 14 Uhr Gruppe „Quasimodo-Knötterich“ tritt auf.

► Spiele für Kinder.

pesa



Stellen das Programm zum Jubiläum vor (von links): Schwester Ariberta, Geschäftsführer Hermann Ahting, Schwester Gaudiosa, Schwester Jovita, Chefarzt Dr. Ulrich Billenkamp und Schwester Teresa. Foto: P. Sandhagen